

Alte Bekannte.

Man bereitet nun für die kommende Zeit allerlei Neues vor, über das noch zu reden sein wird. Wenn man heute die Ausstellung betritt, trifft man zunächst draußen überall liebe alte Bekannte. Das Vergnügungseck hat sich nicht verändert; noch immer kann man dort u. a. „zum Lachen gebracht werden“. Dieses Unternehmen müßte eigentlich glänzend prosperieren. Heutigen Tages die Menschen lachen machen, ist gleicherweise schwer wie verdienstlich. Deutschland sollte dieses Lachkabinett in eigene Regie nehmen und auf diese Weise belebend wirken — denn — es gibt bei uns jetzt wirklich sonst nirgend was zu lachen! Es böte außerdem gute Gelegenheit für eine neue Steuer. Warum nicht? Wenn man eine Weinststeuer hat, kann man auch eine Lachsteuer erheben. Auch der gelbe Vogelbauer — „Weefend“ geheißen, steht noch neben dem Ingolstädter Haus an seinem alten Fleck — unverändert — d. h. daß ich nicht lüge: etwas verändert ist er. Er kostet statt 4500. — jetzt 6000. — Mark. Ich bin fest entschlossen, mit dem Ankauf zu warten, bis der Preis auf 10000 Mark gestiegen ist. Die Inflationszeit hat ja einer Menge Menschen gezeigt, was alles beim Warten herauskommen kann. Die Käufer unserer Häuser z. B. warteten auch, bis sie sie geschenkt bekamen! — —

Das Holzpalais „Ingolstädter Haus“ hat den Charakter eines Schieberheims: überaus reich und unpassend für ein Holzhaus. Aber was will man — die Jahreschau verpflichtet zu allem und zu nichts. Das Haus bietet